

## **Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb**

**für die**

**„Konzeptionierung und Gestaltung des Besucherinformationsbereiches und  
der Dauerausstellung des NaturForums Bislicher Insel“  
Bislicher Insel 11, 46509 Xanten  
für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung RVR Ruhr Grün**

### **Projektinformationen**

|                                                 |    |
|-------------------------------------------------|----|
| 1. Der Bauherr .....                            | 1  |
| 2. Das NaturForum Bislicher Insel .....         | 2  |
| 3. Ist-Zustand .....                            | 3  |
| 4. Zielformulierung / Projektbeschreibung ..... | 4  |
| 4.1 Projektziele .....                          | 5  |
| 4.2 Detaillierte Vorgaben zur Ausstellung ..... | 5  |
| 4.3 Kostenziel .....                            | 12 |
| 4.4 Terminziele .....                           | 12 |
| 5. Vergabestrategie .....                       | 13 |

### **1. Der Bauherr**

Der Regionalverband Ruhr (RVR) mit Sitz in Essen ist ein Zusammenschluss aus elf kreisfreien Städten und vier Kreisen der Metropole Ruhr mit rund 5,1 Mio. Einwohnern. Der RVR ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Der RVR wurde 1920 u.a. mit dem Ziel gegründet, eine Zersiedlung der durch die Montanindustrie geprägten Region zu verhindern und die unverzichtbaren Grün- und Freiflächen zu erhalten.

Im Zentrum des gesetzlichen Auftrags des RVR steht heute, das Ruhrgebiet als attraktiven und lebenswerten Raum zu gestalten. Unter dem Motto: „Die grünste Industrieregion der Welt“ will der RVR die Region als nachhaltigen Wirtschaftsstandort stärken und international vermarkten. Auf allen relevanten regionalen Handlungsfeldern agiert der Verband entweder als Netzwerker, Koordinator, Impulsgeber, Dienstleister oder Projektträger für das Ruhrgebiet.

Der RVR wird durch eine Umlage seiner Mitglieder finanziert und bei Projekten durch Fördermittel von Land, Bund und EU unterstützt.

Der RVR ist Eigentümer von rund 16.300 Hektar Wald - rund 20 Prozent der Waldflächen der Metropole Ruhr - und etwa 2.700 Hektar Freiflächen.

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung RVR Ruhr Grün ist für die Erhaltung, Bewirtschaftung und nachhaltige Pflege des land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Grundvermögens des RVR zuständig.

Schutz und Entwicklung der verbandseigenen Flächen zum Vorteil von Flora und Fauna, aber auch mit Blick auf den Wunsch vieler Menschen nach Erholung und Naturerlebnissen, sind die Aufgaben von RVR Ruhr Grün. Deshalb werden nicht nur Naturschutzmaßnahmen umgesetzt, sondern auch die Artenvielfalt, Umweltbildung und eine nachhaltige Bewirtschaftung der Flächen gefördert.

Als größter kommunaler Waldbesitzer in NRW hat sich der RVR bewusst einer multifunktionalen, nachhaltigen Waldbewirtschaftung verschrieben, die wir vor Ort umsetzen. Unser Ziel sind Wald- und Freiflächen, die sowohl die Erholung als auch einen ausgewogenen Naturhaushalt fördern.

Seit 1982 entwickelt sich das Naturschutzgebiet Bislicher Insel immer mehr zu einer artenreichen Auenlandschaft und genießt höchsten nationalen und europäischen Schutz. Hierfür arbeitet RVR Ruhr Grün eng mit der Biologischen Station e.V. in Wesel sowie der unteren Naturschutzbehörde im Kreis Wesel und dem Landesamt für Natur, Umwelt und Klima Nordrhein-Westfalen (LANUK) zusammen.

## **2. Das NaturForum Bislicher Insel**

Das NaturForum Bislicher Insel in Xanten ist eines von vier Besucherzentren des Regionalverbandes Ruhr und RVR Ruhr Grün.

Der ehemalige Bauernhof ist ein Informationszentrum für Natur- und Hochwasserschutz und liegt inmitten des Naturschutzgebiets „Bislicher Insel“, einer der größten naturnahen Auenlandschaften am unteren Niederrhein mit internationaler Bedeutung für den Vogelschutz. Der 1.200 ha große Landschaftsraum wird zum Teil vom heutigen Rheinverlauf und der Schlinge des Xantener Altrheins umschlossen. Ab den 1920er Jahren entstand durch Auskiesungen eine Kette von Baggerseen mit steilen Ufern, Inseln und Landzungen.

Das NaturForum hat als zentraler Umweltbildungs- und Informationspunkt die Kernaufgabe, diesen hochsensiblen und artenreichen Lebensraum den Besucherinnen und Besuchern der Bislicher Insel als Wert zu vermitteln. Über Ausstellungen, Exkursionen und Veranstaltungen soll bei den Besucher\*innen zunächst die Begeisterung für diese besondere Landschaft geweckt werden. Durch

die Vermittlung von Informationen sollen die Gäste zudem dazu angeregt werden, selbst im Sinne des Natur- und Klimaschutzes zu handeln.

Aktuell bietet das NaturForum Besucher\*innen eine seit 2008 bestehende, rund 240 m<sup>2</sup> große Dauerausstellung, die über das Naturschutzgebiet informiert. Dazu kommen mehrfach im Jahr Sonderausstellungen. Pro Jahr finden über 100 öffentliche Veranstaltungen statt, mehrheitlich handelt es sich hierbei um Exkursionen zu unterschiedlichen Themen, aber auch verschiedene Workshops beispielsweise zum Obstbaumschnitt oder der Verwendung von Wildkräutern, sowie Entspannungs- und Bewegungsangebote. Zusätzlich zu den öffentlichen Veranstaltungen werden rund 100 Gruppen pro Jahr betreut, von Schulklassen und Uni-Gruppen über Familien, Vereinen bis hin zu Betriebsausflügen. Diese Umweltbildungsangebote umfassen neben Exkursionen zu verschiedenen Themen auch Projekte u.a. zu den Themen Süßwasser und Streuobstwiesen.

Das NaturForum ist ganzjährig von Dienstag bis Sonntag geöffnet. Aktuell kommen rund 16.000 Gäste pro Jahr - nicht nur aus der unmittelbaren Umgebung, sondern aus ganz NRW und darüber hinaus.

Am NaturForum sind sechs Personen beschäftigt (4,7 VZÄ). Neben der Leitung des NaturForums gibt es zwei Mitarbeiter\*innen, die in den Bereichen Verwaltung, Organisation, Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit tätig sind. Drei weitere Mitarbeiterinnen in Teilzeit sind an der Besucherinformation tätig.

### 3. Ist-Zustand

Bei dem NaturForum handelt es sich um ein ehemaliges, restauriertes Bauerngehöft, bestehend aus drei jeweils freistehenden Gebäuden in U-Form zueinanderstehend.

Im östlichen Gebäude befindet sich aktuell das Besucherzentrum mit der Dauerausstellung, ein Seminarraum sowie u.a. Sanitärräume und eine Dienstwohnung. Das nördliche Gebäude ist eine (nicht isolierte) Scheune, in der sich Lagerflächen, die Heizungsanlage sowie ein großer Raum für Veranstaltungen befinden. Das westliche Gebäude beinhaltet ein Café, Werkstatt, Garage und Büroräume.

In den kommenden Jahren sollen alle drei Gebäude umgebaut und modernisiert werden.

Das östliche Gebäude besteht aus zwei Gebäudeteilen, dem ursprünglichen Kuhstall und dem ursprünglichen Wohnhaus. **Das Gebäude wird ab 2026 umgebaut, wobei das ehemalige Wohnhaus abgerissen und durch einen Neubau ersetzt wird; der andere Gebäudeteil wird umgestaltet. Durch die Umbaumaßnahmen entsteht eine größere Fläche von rund 450 Quadratmetern für die Dauerausstellung sowie eine Fläche von rund 60 Quadratmetern für das Besucherzentrum.**

Folgende Nutzflächen (NUF) sind für das Projekt vorgesehen:

|                                                    |                    |
|----------------------------------------------------|--------------------|
| Ausstellungsfläche EG:                             | 203 m <sup>2</sup> |
| Ausstellungsfläche OG:                             | 248 m <sup>2</sup> |
| Eingangsbereich mit Empfang, Shop, Garderobe im EG | 58 m <sup>2</sup>  |

Die an den Eingangsbereich angrenzenden Flächen wie Windfang (9 m<sup>2</sup>) und Toilettenanlagen (24 m<sup>2</sup>) sollen je nach Konzept mitgestaltet werden.

In den Außenflächen sollen Gestaltungselemente auf die Ausstellung hinweisen und zu ihrem Besuch animieren.

Info-Links:

NaturForum: [www.bislicher-insel.rvr.ruhr](http://www.bislicher-insel.rvr.ruhr)

Regionalverband Ruhr allgemein: <https://www.rvr.ruhr>

## 4. Zielformulierung / Projektbeschreibung

Der RVR plant für die kommenden Jahre den Umbau der gesamten Hofanlage. Das östliche Gebäude beinhaltet dann nur noch Ausstellung, Besucherzentrum und Sanitärräume, wodurch die Ausstellungsfläche fast verdoppelt wird. Die neue Ausstellung soll aktuelle Entwicklungen im Naturschutzgebiet Bislicher Insel, aber auch insgesamt im Themenfeld Naturschutz-Klimaschutz-Umweltschutz aufgreifen. Gleichzeitig soll die Ausstellung durch den Abbau von Barrieren und Mehrsprachigkeit mehr Menschen Zugang bieten.

In einem zweiten Umbauschritt wird die Scheune als Umweltbildungszentrum ausgebaut; hier können in Zukunft zwei Klassen gleichzeitig betreut werden. Die beiden Räume sind dabei durch eine mobile Wand getrennt, die bei Bedarf für Vorträge oder Tagungen geöffnet werden kann, um so einen großen Raum zur Verfügung zu haben.

In einem dritten Umbauschritt werden im westlichen Gebäude Gastroräume mit deutlich größerem Innenraum und besserer Infrastruktur geschaffen, damit das Café ganzjährig wirtschaftlich betrieben werden kann. Die Büroräume werden erweitert, um der Personalentwicklung Rechnung zu tragen.

Das Gesamtumbauprojekt soll die Attraktivität des NaturForums für alle steigern, um mehr Menschen zu erreichen und ihnen den Zugang zu Informationen zu ermöglichen. Dabei wird bei allen Umbaumaßnahmen das Ziel verfolgt, Barrieren zu reduzieren. Zielgruppen sind Einzelpersonen, Schulklassen und (Seminar-)Gruppen, sowohl aus der Umgebung, aber auch dem Ruhrgebiet und ganz NRW.

**Im Rahmen des hier ausgeschriebenen Projekts „Konzeptionierung und Gestaltung des Besucherinformationsbereiches und der Dauerausstellung des**

**NaturForums Bislicher Insel, Xanten (AuNaFo)“ soll eine größere, moderne, wandelbare und barrierearme Ausstellung konzeptioniert werden.**

## **4.1 Projektziele**

Mit dem Projekt AuenNaturForum (AuNaFo) werden im Einzelnen diese Ziele verfolgt:

- Verbesserung der Wahrnehmung des NaturForums mit seiner Ausstellung
- höhere Besucherzahlen am NaturForum und insbesondere in der Ausstellung
- Entwicklung einer zeitgemäßen, wissenschaftlich aktuellen und spannenden Dauerausstellung
- Steigerung der Attraktivität des Außengeländes (Inhalte der Ausstellung sollen dort sichtbar und erlebbar werden)
- Verbesserung von Barrierefreiheit und Inklusion, Mehrsprachigkeit
- Vorbildfunktion in Hinblick auf Nachhaltigkeit (Objekte, Materialien, Energieverbrauch usw.)
- Brückenschlag zwischen Dauerausstellung und Außengelände (Naturschutzgebiet und Streuobstwiese)
- Einbindung des Außengeländes (Naturschutzgebiet und Streuobstwiese) durch beispielsweise Beschilderung oder andere Art der Vor-Ort-Information.

## **4.2 Detaillierte Vorgaben zur Ausstellung**

Die Neugestaltung (Konzeption und Umsetzung) von Ausstellung und Besucherinformation wird durch EFRE-Mittel aus dem Förderbereich Erlebnis.NRW mit rund einer Million Euro netto gefördert. Basierend auf dem genehmigten Fördermittelantrag ist die Ausstellung unter den folgenden Gesichtspunkten und Themen zu planen.

### **A. Generelle Vorgaben**

#### Ausstellung in Modulen

Die Ausstellung soll in Modulen gebaut werden, die verschiedene Themen behandeln. Die genaue Anzahl der Module ist dabei nicht festgelegt, sollte aber bei fünf bis maximal zehn Modulen liegen. Diese müssen nicht identisch in der Größe hinsichtlich Fläche, Objekten oder Kosten sein. Wichtig ist, dass die Module als abgeschlossene Einheiten funktionieren und jederzeit verändert oder durch neue ersetzt werden können, ohne die gesamte Ausstellung neu gestalten zu müssen.

„Konzeptionierung und Gestaltung des Besucherinformationsbereiches und der Dauerausstellung des NaturForums Bislicher Insel, Xanten (AuNaFo)“, Bislicher Insel 11, 46509 Xanten

Vier der Module sollen im Außengelände bzw. im Naturschutzgebiet aufgegriffen werden. Dort sollen anhand eines Schildes oder Ähnlichem Inhalte vermittelt und ein Bezug zur Ausstellung hergestellt werden.

Der rote Faden, der sich inhaltlich durch die Ausstellung und damit durch die Module zieht, ist „Aue – Lebensraum in ständigem Wandel“.

### Nachhaltigkeit

Die Ausstellung soll möglichst nachhaltig gebaut werden:

- Wo möglich aus Recyclingmaterialien, aber zumindest aus recyclebaren Materialien und nachwachsenden Rohstoffen
- Weiterverwendung von Objekten und Präparaten der aktuellen Ausstellung soweit möglich
- Digitale Inhalte müssen schnell und einfach angepasst werden können (z.B. Texte aktualisiert, Bilder ausgetauscht), vor Ort und ohne Fachfirma
- Keine unnötigen „Stromfresser“, Technik nur da einsetzen, wo sie wirklichen Mehrwert hat, Ausstellungstechnik/-beleuchtung muss getrennt von der Raumbeleuchtung steuerbar sein, Leuchtmittel müssen energieeffizient und einfach auszutauschen sein

### Barrierefreiheit & Mehrsprachigkeit

Die Ausstellung soll für alle nutzbar sein:

- Ansprache aller Sinne, viel zum Anfassen (geeignet für Personen mit Seh-/Hörbehinderungen, geistigen Einschränkungen, geringen Deutschkenntnissen)
- Geräusche und Hörstationen immer gut abgeschirmt und nicht in anderen Bereichen hörbar, nicht zu laut
- wenig offensichtliche Texte, diese kurz halten
- keine Knöpfe zu weit oben (Kinder, Rollstuhlfahrende) oder zu weit unten (Best Ager +)
- ausreichend Sitzgelegenheiten, Hocker und/oder Stühle/Sitzbänke (keine Sitzsäcke), auch Sitzgelegenheiten mit Armlehnen für Senior\*innen
- (digitale) Mehrsprachigkeit mit Informationen und Texten in Deutsch, Englisch und mindestens einer weiteren Sprache

### Wegeführung durch die Ausstellung

- Möglichst klarer Rundweg, der aber vor/zurück erlaubt (wichtig für Schulklassen)

- Ausstellung muss zwar roten Faden haben, darf aber auf Grund der erneuerbaren Module nicht inhaltlich aufeinander aufbauen
- Zwei Tiere führen durch die Ausstellung (v.a. für Kinder, aber so gestaltet, dass es auch Erwachsene anspricht – nicht zu kindlich): Seeadler-Weibchen und Feldhasen-Männchen (Aufbrechen der klassischen Geschlechterrollen!), z.B. Wegeführung auf dem Boden durch Hasen(spuren), oben (Kopfhöhe) durch fliegenden Seeadler
- Einstieg in die Ausstellung mit den beiden Tieren und erklären, dass sie durch die Ausstellung führen, sollten im Folgenden in den Modulen immer wieder mit kindgerechten Infos auftauchen (z.B. mit besonderen Kurzinfos)

### Foyer/Besucherinformation

Das Foyer wird ebenfalls im Rahmen der Ausstellungsplanung mitgestaltet. Es enthält neben der Besucherinformation einen Shopbereich, einen Bereich für Flyer, eine kleine Garderobe und eine kleine Sitzecke und einen Kaffeeautomat.

Im Foyer muss es eine Darstellung der Bislicher Insel geben, anhand deren der Weg in das Naturschutzgebiet und Beobachtungsmöglichkeiten gezeigt werden können – am besten als Modell, alternativ als Karte.

Ein wichtiger Bestandteil des Foyers soll ein weiteres Infoelement sein, welches die Arbeit des RVR und seiner Besucherzentren darstellt. Dieses Infoelement soll Modellcharakter für weitere Infoelemente an den anderen Besucherzentren des RVR haben. Hierbei ist wichtig, dass die Lage der verschiedenen RVR-Besucherzentren auf einer Karte zu erkennen ist und kurze Videos zu den einzelnen Standorten und ihren Angeboten abgespielt werden können. Dieses Infoelement soll in einem hausinternen Workshop mit weiteren Abteilungen des RVR entwickelt werden.

Im Shopbereich im Foyer sollen Artikel angeboten werden, die möglichst nachhaltig sind und Regionalbezug haben, darunter günstige Artikel als kleine Erinnerung, auch für Schulkinder.

Der Shop wird folgende Artikelgruppen beinhalten:

- Naturkundliche Bücher
- RVR Merchandise-Artikel inkl. Apfelsaft, Apfelbrand
- Souvenirs: Tassen, perspektivisch T-Shirts, Schlüsselanhänger, Stofftiere...

### Stakeholder-Workshop zur Ausstellungskonzeptionierung

In der Anfangsphase der Konzeptionierung (Bereich Grundlagenermittlung und Konzeptskizze) soll ein Workshop mit lokalen Stakeholdern aus den Bereichen Naturschutz, Umweltbildung und Tourismus sowie einer Vertretung für die Belange von Menschen mit Behinderung stattfinden. Mit Hilfe von World Café oder ähnlichen

Methoden sollen Ideen gesammelt und Schwerpunkte gesetzt werden. Dieser Workshop, seine Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung sowie eine Präsentation der Ergebnisse gegenüber den Stakeholdern ist ebenfalls Teil des Auftrags.

### RVR-interner Workshop zur Entwicklung des Infoelements im Foyer

Zur Gestaltung des oben beschriebenen RVR-Infoelements sollen weitere Referate in einem internen Workshop die Möglichkeit zur gemeinsamen Ideenfindung erhalten. Der hausinterne Workshop soll insgesamt einen zeitlich und inhaltlich geringeren Umfang haben als der Stakeholder Workshop. Die Vor- und Nachbereitung des ca. dreistündigen Workshops ist mit zu kalkulieren.

## **B. Themen der Ausstellung**

Im Folgenden werden die Themen aufgeführt, die in der Ausstellung behandelt werden sollen. Die Themen können den Modulen entsprechen, aber müssen dies nicht – Themen können ggf. auf Module aufgeteilt oder zusammengefasst werden, dabei sollte jedoch der Grundgedanke des modularen Aufbaus und der einfachen Um-/Neugestaltung einzelner Module klar erhalten bleiben.

In jedem Modul soll die Möglichkeit bestehen, auf aktuelle Forschungsergebnisse hinzuweisen.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind als Beispiele zu verstehen und sollen den Inhalt der Module weder vollumfänglich noch abschließend beschreiben.

### Die Aue – ein Lebensraum unter dem Einfluss des Wassers

Erstes Modul der Ausstellung, da es der Einstieg in das Thema ist.

Hier wird erklärt, was eine Aue ausmacht und wieso die Bislicher Insel eine naturnahe Aue ist. Damit ist das Modul die Grundlage für die folgenden Themen, da es die Besonderheiten der Aue erklärt. Zentral im Modul ist ein Auenmodell, außen herum wird die Geschichte der Bislicher Insel gezeigt (z.B. alte Bilder/Zeichnungen/Filme, eventuell ein paar alte Objekte aus Römerzeit und/oder Mittelalter in kleiner Vitrine).

#### Auenmodell

- Möglichst interaktiv, digital (kein Wasser!), veränderte Wasserstände werden über Beleuchtung/Farben oder ähnliches dargestellt
- Zentral im Raum stehend, so dass man sich mit einer Gruppe darum stellen kann

„Konzeptionierung und Gestaltung des Besucherinformationsbereiches und der Dauerausstellung des NaturForums Bislicher Insel, Xanten (AuNaFo)“, Bislicher Insel 11, 46509 Xanten

- Bereich muss akustisch gut abgeschirmt sein, damit Gruppen nicht andere Besucher (v.a. im Gespräch an der Besucherinfo) zu sehr stören – das Modell soll im Rahmen der Umweltbildung mit Gruppen genutzt werden können
- Man soll Niedrigwasser, Normalwasser, Hochwasser erkennen können mit den Auswirkungen auf die Bislicher Insel

Außenherum an den Wänden zum Beispiel:

- Historie/Entstehung der Bislicher Insel: Film zur Entstehung der Insel, „Wanderung“ des Rheins, steuerbar durch Rad zum Drehen, so dass man selbst die Zeit einstellen kann und sich die jeweilige Situation ansehen kann
- alte Bilder und/oder Filme (z.B. Veränderungen der Landschaft – Bau Bislicher Kanal, Kiesabbau)
- Salzabbau und seine Auswirkungen, Salzstücke, Salzprodukte (aus bisheriger Ausstellung)
- ev. Kommentare von Menschen aus der Region (über Kiesabbau, Camping auf der Insel, Schlittschuhlaufen auf dem Altrhein) – über Hörstation mit „Hörer“
- klar machen, dass es hier keine seit jeher „unangetastete“ Natur ist, sondern aus einem stark genutzten Raum ein Naturschutzgebiet wurde

#### Biodiversität in der Auenlandschaft

- Als Diorama/Dioramen mit Präparaten gestaltet – keine Bilder/Flachware
- Mit Blick unter Wasser (Fische, Insektenlarven, Weichtiere, Krebse) und unter Umständen auch Blick unter die Erde
- Blick unter Wasser/Erde eher hinter Glas, sonst wenn möglich offen
- Auch kleine Lebewesen, die gerne übersehen werden (z.B. mit individuellen Lupen zur näheren Betrachtung) oder eine große „Lupe“, die die Tiere zeigt (also ein Rahmen im Stil einer Lupe, und da drin ein vergrößerter Ausschnitt von z.B. Bodentier-Modellen)
- Präparate: Kräuter, Büsche, Bäume, Wirbellose, Wirbeltiere
- Inklusive invasiver Arten, die entsprechend kenntlich gemacht werden (z.B. Nutria, Wollhandkrabbe, Riesenbärenklau)
- Keine großen Schilder oder Tafeln, eher „Bestimmungsbücher“ oder Bestimmungstafel zur Identifizierung der Arten und mit kurzen Infos, u.U. in zwei Versionen für Kinder und Erwachsene, mehrsprachig, gerne digital über montierte Tablets und Spotbeleuchtung

#### „Forschungslabor“ = Bereich zum Entdecken

Muss viele Möglichkeiten zum eigenständigen Entdecken bieten, interessant für Kinder UND Erwachsene (nicht zu kindlich), wenig Aufräumarbeit, alles muss klar an seinem Platz befestigt sein

„Museumssammlung“:

- Schränke mit Schubladen, in den Schubladen z.B.
  - genadelte Insekten (nicht wild durcheinander, sondern hier die Artenvielfalt zeigen, z.B. ein Kasten Schmetterlinge, ein Kasten Käfer)
  - Schädel
  - Federn
  - Vogelnester
  - Voceleier
- Schubladen mit Objekten zum Anfassen (z.B. Holz verschiedener Baumarten, Früchte, Schalen/Gehäuse von Süßwasserschnecken und Süßwassermuscheln oder ähnliches)

„Forschungsplätze“:

Binokular bzw. Mikroskop mit verschiedenen Objekten (zum drehen oder schieben):

- Wirbellose: kleine Insekten, Krebse usw.
- Pflanzen: Pollen von verschiedenen Arten (Weide, Eiche, Haselnuss, Pappel)
- Gesteine: Sand, Kies in verschiedenen Körnungen

Lupen:

- hier mit freien Objekten zum drunter legen
- z.B. große Insekten in Kunstharz, Federn

weitere Möglichkeiten:

- Zuordnungsspiele o.ä.: Blüte, Samen, Blatt, Rinde (Weide, Pappel, Ahorn, Eiche, Hasel, Weißdorn)
- Jahresringe: Hölzer von Weide, Eiche – Jahresringe zählen/vergleichen mit Lupe, eventuell Jahre beschriften
- Baumscheibe an die Wand mit Geschichtsdaten
- Monitor mit Webcam z.B. auf Storchenhorst, Flutmulde, ein Gewässer und anderes, eventuell mit „Forschungsauftrag“

Vogelzug – Zugvögel

- Wintergäste, Durchzügler und Sommergäste: Gänse/Enten, Limikolen/Greifvögel, Störche/Kleinvögel (Schwalben, Rotschwanz, Rohrsänger)
- Einfluss Klimawandel auf Vogelzug – Strecke, Richtung, Folgeprobleme (Nahrungsangebot etc.)
- Problem Lichtverschmutzung

- Geschichte der Insel – Wirksamkeit von Prozessschutz auf ehemals intensiv genutzte Flächen.

### Biodiversität mit Schwerpunkt Insekten

- Vielfalt, Bedrohung, Schutz
- Typische Insekten der Aue
- Aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen zum Verlust von Insektenbiomasse
- Bedeutung der Insekten für das Ökosystem. Am besten ein anderes Beispiel als Bestäubung.

### Klimawandel

- Aktuelle Darstellung der klimatischen Entwicklung
- Wirksamkeit von Wäldern bzgl. Kühlung (Auwald) Evtl. Zwei Temperaturmessungen. Innerhalb des Waldes und auf einer Freifläche.
- Aufgreifen der spürbaren Zunahme an Extremwetterereignissen wie Hochwasser und Dürre/Niedrigwasser
- Erklärung der Bedeutung von Auen als Schutzräume
- Auswirkungen des Klimawandels auf Pflanzen und Tiere (Verschiebung von Verbreitung, Einfluss auf Bestäubung, Ernährung, Zugverhalten usw.)

### Landwirtschaft

- Gegenüberstellung intensive und extensive Landwirtschaft - Wie ergänzen sich extensive Landwirtschaft und Biodiversität
- Was wächst auf einer „guten“ Wiese, was auf einer gedüngten/gespritzten/5x gemähten Wiese. Welche Bedeutung hat die gute Wiese für die Biodiversität. Wieviele spezialisierte Insekten gibt es, die auf bestimmte Pflanzenarten angewiesen sind.
- Präparierter Kuh/Wasserbüffel-Fladen mit Insekten drauf, Kiebitz(küken) daneben
- Thema Wiesenbrüter und deren Bedrohung
- Einschwemmung von Düngemitteln/Pestizide in Gewässer
- Streuobstwiesen (in der Ausstellung oder alternativ auch auf der Wiese umsetzen)

### Übergreifende Ideensammlung

Im Folgenden sind einige Ideen aufgelistet, die gegebenenfalls ganz oder zu Teilen umgesetzt werden können. In welchen Modulen diese verwendet werden, ist dabei nicht festgelegt und die Sammlung ist als Anregung zu verstehen.

- „Murmelspiel 1“ – begradigter Fluss, natürlicher Fluss – wo fließt das Wasser (= die Murmel) schneller
- „Murmelspiel 2“: Murmel darf nicht ins Loch fallen, Thema: Das gefährliche Leben einer jungen Blässgans: nicht vom Polarfuchs oder Raubmöwe gefressen, nicht auf der Reise in den Süden vom Mensch geschossen werden, nicht vom Trecker überfahren, nicht vom Seeadler oder vom freilaufenden Hund gefressen werden...
- Spiel mit Zuordnung: Vögel, Füße, Körper, Kopf, rund, zum Drehen, kurze Info zur Art, aber so aufgebaut, dass nicht, wenn man einen Vogel richtig einstellt, alle anderen auch richtig sind! Z.B. bei den Wintergästen: Blässgans, Weißwangengans, Rothalsgans, Gänsesäger, Zwergsäger, Pfeifente
- Bibliotheksecke mit Büchern zum Lesen – Regale in 3 Höhen, für junge Kinder, ältere Kinder, Erwachsene; Platz zum Sitzen (Sessel/kleines Sofa damit z.B. Elter/Großelter mit Kind sitzen kann, Sitzsäcke) – in der Ausstellung, nicht an der Besucherinfo
- Partizipation: denkbar vielleicht „Mein schönstes Foto des Tages“ zum Hochladen, Möglichkeit, Daten von gesehenen Vögeln abzurufen oder einzugeben
- Feedback zur Ausstellung/zum Besuch als digitale Station

## 4.3 Kostenziel

Die gesamte Planung und Umsetzung der Ausstellung hat nach der z.Zt. gültigen VOB und der geltenden Vergabeordnung des RVR zu erfolgen.

Das Budget für Planung und Umsetzung der Ausstellung liegt bei 999.000 € netto.

Die Ausstellungsgestaltung hat die Planung und Durchführung des Vorhabens so auszurichten, dass das zur Verfügung stehende Budget eingehalten wird.

Zur Ermittlung der Kosten ist das beigelegte Excel-Blatt zu verwenden (HOAS-Angebotskalkulation).

## 4.4 Terminziele

Die nachfolgenden terminlichen Angaben stellen den aktuellen Kenntnisstand für den weiteren Ablauf im Projekt dar und können sich z.B. durch verfahrenstechnische Rahmenbedingungen etwas verschieben.

„Konzeptionierung und Gestaltung des Besucherinformationsbereiches und der Dauerausstellung des NaturForums Bislicher Insel, Xanten (AuNaFo)“, Bislicher Insel 11, 46509 Xanten

|                                                        |                   |
|--------------------------------------------------------|-------------------|
| Beauftragung Ausstellungsgestaltung                    | bis Juli 2026     |
| Erstellung Vorplanung, Konzeptentwurf (LP1)            | bis Oktober 2026  |
| Konzept, Entwurfsplanung, Ausführungsplanung (LP2-4)   | bis Juli 2027     |
| Erstellung der Leistungsbeschreibungen, Vergaben (LP5) | bis Dezember 2027 |
| Herstellung, Einbau (LP 6)                             | 2028              |
| Übergabe, Dokumentation (LP7)                          | November 2028     |

Eine Fertigstellung des Projekts bis spätestens November 2028 ist zwingend erforderlich.

## **5. Vergabestrategie**

Gegenstand dieser Ausschreibung sind die Ausstellungsleistungen LP 1-7 nach HOAS.